



**Rudolf Rechsteiner, 1958\***

[www.rechsteiner-basel.ch](http://www.rechsteiner-basel.ch)

Ökonom (Dr.rer.pol.), verh., 2 Kinder  
lebt in Basel/Schweiz

- Arbeitet seit 2010 als unabhängiger Berater (re-solution.ch) zu Energie, Energiepolitik, sozialer Sicherheit; Kunden: Umweltorganisationen, Unternehmen, Investoren und Verbände der Energiewirtschaft
- Dozent für Energie- und Umweltpolitik an der ETH Zürich und an der Uni Basel
- Verwaltungsrat der Industriellen Werke Basel (kantonaler Netzbetreiber mit 100% erneuerbarem Strom aus eigenen Kraftwerken)
- Verwaltungsrat der staatlichen Pensionskasse Basel (PKBS), verantwortlich für rund 40'000 Mitglieder mit einem Vermögen von >12 Milliarden CHF.
- Präsident der Stiftung SWISSAID für internationale Entwicklungszusammenarbeit, einer privaten Hilfsorganisation, die in neun Ländern in Asien, Afrika und Lateinamerika tätig ist.

---

Rudolf Rechsteiner war Mitglied des Nationalrates (1995-2010 Sozialdemokratische Fraktion). Zuvor war er Mitglied des Grossen Rates Basel-Stadt (1988-1999, 2012-2017).

Rudolf Rechsteiner war ab 1988 Vorstandsmitglied und später Präsident (2000-2010) der ADEV Energiegenossenschaft ([www.adev.ch](http://www.adev.ch)), eines unabhängigen Wärme- und Stromproduzenten (gegründet 1985) mit über 100 Solar-, Wasser-, Wind- und Blockheizkraftwerken auf Basis von ethischen Investments.

1983 erschien von Rudolf Rechsteiner das Buch «Das 200-Milliarden-Geschäft» über das Pensionskassensystem in der Schweiz (Unionsverlag Zürich, 2. Auflage 1984). In den Folgejahren hat Rudolf Rechsteiner eine Reihe von Büchern und eine Vielzahl von Artikeln über Pensionskassen, Alterssicherung sowie über Energie- und Umweltfragen veröffentlicht.

Als Mitglied des Schweizer Parlaments hat er zusammen mit Christine Egerszegi (FDP, Kommissionspräsidentin) erfolgreich die 1. BVG-Revision (2002-2006) mitgestaltet, die mehr Transparenz, einen fairen Wettbewerb unter Pensionskassen und Massnahmen gegen Retrozessionen und Missbräuche von Pensionskassenverwaltungen, Banken und Versicherungsgesellschaften einführte.

Als Mitglied der UREK (Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie) unterstützte Rudolf Rechsteiner die Marktköffnung in der Elektrizitätswirtschaft von Anfang an und erreichte politisch im Gegenzug die Einführung von Einspeisevergütungen für sauberen Strom; ebenso wirkte er mit bei der schrittweisen Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Abgabe und deren Teilzweckbindung (Gebäudesanierungsprogramm).

2003 erschien sein Buch "Grün gewinnt - Die letzte Ölkrise und danach" (Orell Füssli, Zürich), das auf der Basis von Erschöpfungskurven von Öl- und Gasfeldern bis 2010 einen Ölpreis von 100 \$/Barrel Rohöl prognostizierte, ebenso den unaufhaltsamen Aufstieg der erneuerbaren Energien.

2009 veröffentlichte Rudolf Rechsteiner das Buch *Wind Power in Context* (in englischer Sprache), das mittels einer Analyse der fortschreitenden Preissenkungen von Wind- und Solarstrom die irreführenden Prognosen der Internationalen Energieagentur scharf kritisierte.

2012 erschien sein Buch "100 Prozent erneuerbar" (Orell Füssli, Zürich), das die Instrumente für den zügigen Ausstieg aus den Risikotechnologien (fossile und nukleare Energien) beschrieb und für die rasche Umstellung auf 100% erneuerbare Energiesysteme plädierte. Das Buch wurde ins Französische übersetzt (Editions Favre, Lausanne)

Rudolf Rechsteiner hatte stets enge Verbindungen zu Energiepolitikern in der EU und war aktiv an den Vorkonferenzen zur Gründung der Internationalen Agentur für Erneuerbare Energien IRENA beteiligt.

### Sprachen, Familie und Freizeit:

Deutsch, Französisch und Englisch fließend, versteht Italienisch und Spanisch

## Biographie

2017	<i>Rücktritt aus dem Grossen Rat (neue Unvereinbarkeitsklausel mit dem Verwaltungsrat IWB)</i>
2013-2015	<i>2013-2015 Berater im Auftrag des Climate Parliament (London) zum Thema erneuerbare Energien mit befristeten Mandaten in Tunesien, Jordanien, Marokko, Tansania, Bangladesch, Indien</i>
2012	„100 Prozent erneuerbar“ (Orell Füssli Verlag)
Ab 2011	Dozent an der Universität Basel über «Transformation der Energiesysteme 2010-2050» und an der ETH Zürich für «Projektentwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien»
Frühjahr 2010	Rücktritt aus dem Nationalrat, Start als Berater für Energie, Energie- und Sozialpolitik
2009	Wahl in den Verwaltungsrat der Industriellen Werke Basel
2009	Wahl in den Verwaltungsrat der Pensionskasse Basel-Stadt
2009	«wind power in context» Studie in Zusammenarbeit mit der energy watch group
2008	Wahl zum Präsidenten von SWISSAID, Schweizerische Stiftung für Entwicklungs-Zusammenarbeit
2003	«Grün gewinnt – die letzte Ölkrise und danach» (Orell Füssli, Zürich)
1998	Sozialstaat Schweiz am Ende? (Unionsverlag Zürich)
1998	Wahl zum Präsidenten der ADEV-Gruppe (Adev Energiegenossenschaft und Töchter, bis 2010)
1995	Wahl in den Nationalrat (Wiederwahl 1999, 2003, 2007). Mitglied folgender Kommissionen: UREK Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (1995-2010) SGK Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (1999-2007) APK Kommission für Aussenpolitik (2007-2010) WAK Kommission für Wirtschaft und Abgaben (1998-1999)
1992-1996	Präsident der Finanzkommission des Grossen Rates
1992	Anstellung am Wuppertal Institut für Klima, Energie, Umwelt bei Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker
Ab 1991	div. Lehraufträge an Hochschulen (Universität Bern und Basel, Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule Zürich in Winterthur, Bildungsstelle WWF, später ETH Zürich) Beginn Habilitationsschrift, nach Wahl in den Nationalrat sistiert
1990	"Umweltschutz per Portemonnaie" (Unionsverlag Zürich) (Umweltpolitik durch Anreize)
1988-1999	Mitglied des Grossen Rates von Basel-Stadt
1987-1991	Leiter des Amtes für Alterspflege, Abteilung des Sanitätsdepartements Basel-Stadt
1986	Promotion zum Dr.rer.pol, ("Auswirkungen der obligatorischen 2.Säule aus der Sicht der Versicherten" bei Prof. G. Bombach
1985-1987	Stabsmitarbeiter Sanitätsdepartement Basel-Stadt
1984	Mitbegründer der "Stiftung Abendrot" - einer nachhaltigen Pensionskasse
1983	Veröffentlichung von "Das 200-Milliarden-Geschäft" über das Schweizer Pensionskassensystem (Unionsverlag Zürich, 2. Auflage 1984)
1982-1985	Wirtschaftsredaktor bei der Basler Zeitung
1977-1982	Ökonomiestudium in Basel und Genf, Lizentiat 1982
ab 1978	freier Journalist für Basler Zeitung, Bilanz, Berner Zeitung, Tages-Anzeiger Magazin u.a.
bis 1977	Schulen in Basel, (A-Matur)